

Konfirmationsgottesdienst in Velbert-West

(15. Mai 2022) Velbert-West. An diesem Sonntag erhielt unser Konfirmand Yannick, begleitet von seinen Eltern, Familie und seiner Gemeinde, den Konfirmationssegen.

Dienstleiter Priester Andreas Amthor, Konfirmandenlehrer der Gemeinde Velbert-West, eröffnete den Gottesdienst mit ganz persönlichen Worten an den Konfirmanden Yannick. Der Predigt lag ein Bibelwort von Stammapostel Schneider für den Konfirmationsgottesdienst zugrunde: *„Mit Gott wollen wir Taten tun. Er wird unsere Feinde zertreten.“ (Psalm 60,14)*

Doppelte 3G-Regeln

Priester Amthor berichtete aus den Unterrichtsstunden und von den Interessen des Konfirmanden, unter anderem der Landwirtschaft. Er verdeutlichte daher die Schwerpunkte der Leitgedanken am Bild eines Ackers, sinnbildlich dem Herzensacker. In diesem Zusammenhang sprach er von einer doppelten 3G-Regel. Auf diesem Herzensacker habe unser Seelenbräutigam Jesus Christus eine Aussaat vorgenommen in Form der drei Sakramente: Heilige Wassertaufe – Heilige Versiegelung (Spendung des Heiligen Geistes) – Feier des Heiligen Abendmahls. Die Pflege dieser Aussaat hätten im Folgenden die Eltern übernommen. Jetzt, mit dem Zeitpunkt der Religionsmündigkeit, ginge die Verantwortung für diese Pflege und Weiterentwicklung auf den Konfirmanden über. Um diese Weiterentwicklung des Glaubens bewirken zu können, wären folgende 3G’s von Bedeutung: Gemeinschaft - Gottesdienst – Gebet.

Die Gemeinschaft in der Gemeinde helfe, dem Bösen zu widerstehen. Gemeinsam sind wir stark. Als vollwertige Mitglieder der Kirche sind die Konfirmanden aufgerufen, sich in die Gemeinschaft mit ihren Gaben und Fähigkeiten einzubringen.
Der Gottesdienst verbürge die engste Gemeinschaft mit Jesus Christus, insbesondere im Heiligen Abendmahl. Um in den Genuss der Wohltaten Gottes zu kommen, müssten sich die Gläubigen um ihn versammeln.

Das Gebet, die persönlichste und intimste Beziehung zu Gott, helfe, den Weg des Glaubens zu gehen und zu meistern. Das Vertrauen in die Hilfe Gottes lohne sich am Ende.

Der Gottesdienst wurde durch ein ansprechendes Musikprogramm umrahmt. Chorbeiträge mit Instrumentalbegleitung – passend zu den Predigtinhalten – belebten den Ablauf des Gottesdienstes.

Priester Uwe Nussbaum (Vorstehervertreter in Velbert-West) bestärkte in seinem Predigtbeitrag den Konfirmanden, Vertrauen zu seinen Glaubensgeschwistern zu haben und zu intensivieren.

Was bedeutet Konfirmation in unserer Kirche?

Neuapostolische Christen, die als Kinder die Sakramente der Heiligen Wassertaufe und der Heiligen Versiegelung empfangen haben und seitdem am Sakrament des Heiligen Abendmahles teilhatten, feiern mit der Erreichung ihrer Religionsmündigkeit ihre Konfirmation. Der Begriff „Konfirmation“ ist unmittelbar vom lateinischen „confirmatio“ abgeleitet. Das bedeutet „Bekräftigung“ oder „Bestätigung“.

Verantwortung selbst übernehmen

Den für die genannten sakramentalen Handlungen notwendigen Glauben haben seinerzeit die Eltern bekannt. Gleichzeitig haben sie vor Gott gelobt, die Verantwortung für das Heranwachsen des Kindes zu einem mündigen Christen zu übernehmen.

Bei der Konfirmation geht es darum, dass die nunmehr herangewachsenen jungen Christen die uneingeschränkte Verantwortung für ihren Glauben selbst übernehmen und ihre Treue Gott gegenüber bestätigen. Das geschieht mit dem Konfirmationsgelübde, das sie vor Gott und der Gemeinde öffentlich bekunden. Dazu wird ihnen unter Handauflegung eines priesterlichen Amtsträgers der Kirche der Konfirmationssegen gespendet.

Quelle: Gottesdienste mit Konfirmation - Neuapostolische Kirche Westdeutschland (nak-west.de)

18. Mai 2022

Text: Reiner Krempf

Fotos: Reiner Krempf

















